

# Schwergewichte und Ultraleichtflieger über Vehlefanz

Beim Flugplatzfest konnten diverse Modellflugzeuge am Boden und in der Luft bestaunt werden / Mehr Hubraum als Mopeds

**VEHLEFANZ (mona)** • Dass Baustoffe sich hervorragend zum Modellbau eignen, bewies am Wochenende Dominik Wedler. Der 13-jährige Berliner war der jüngste Pilot beim Flugplatzfest der Flugsportgruppe (FSG) Vehlefanz.

Gerade einmal etwa hundertfünfzig Gramm schwer war sein Modellflieger samt Motor und Akku – dank Depron. „Das ist ganz feinporiges Styropor. Depron wird eigentlich als Untertapete zur Isolierung verwendet“, erklärte Moderator Ingo Brauer dem Publikum, während Dominiks Ultraleichtflieger dem Wind wacker trotzte. Zwar war sein Flugzeug kleiner und unscheinbarer als die meisten anderen Modelle, die am Sonnabend und am Sonntag über den Feldern kreisten. Doch was die Kunststücke anging, stand Dominik den Großen in nichts nach: Loopings und

Rollen ließ er sein „Extra 330“ drehen, einen „Turn“ und den Rückenflug vollführen. Seit fünf Jahren betreibt Dominik den Modellsport, angesteckt von der Begeiste-

rung seines Vaters, der den leichten Flieger gebaut hat.

Ein Kontrastprogramm dazu bot Jürgen Soban mit seinem „Ultimate-300“-Doppeldecker. „Der kleine Jürgen

und der Riesenflieger“, witzelte Ingo Brauer. Tatsächlich wirkte Pilot Soban fast ein bisschen verloren neben dem großen Flugzeug, das er dafür umso souveräner steuer-

te. „Das ist gar nicht mal so leistungsarm“, scherzte Ingo Brauer angesichts des verbauten Boxermotors mit 200 Kubikzentimetern Hubraum. „Das haben viele Mo-

peds nicht einmal“, erzählte Brauer. Als Moderator lieferte er dem Publikum jede Menge spannende Hintergrundinformationen, etwa die, dass es die „Ultimate 300“ zuerst als

Modellflugzeug gab. „Und irgendwann wurde dieser Doppeldecker dann als richtiges Flugzeug nachgebaut.“ Verkehrte Welt – normalerweise ist es andersrum.



Dominik Wedler war der jüngste Pilot auf dem Platz. Er flog Kunststücke mit einem ultraleichten Flugzeug.



Stan und Olli (Bild), auch bekannt als „Dick und Doof“, waren in Doppeldeckern unterwegs. Fotos (3): Schröder



Der Auftritt von Jürgen Sobans großem „Ultimate“-Doppeldecker gehörte zu den Höhepunkten des Flugplatzfestes.